

Praxisanleitung – Wochenthema „Postoperative Pflege nach Gallen-OP“

Thema:

Morgenpflege bei einem Patienten nach Gallenoperation mit 1 Blake-Drainage

Zeitraumen:

1 Woche (täglich ca. 30–60 Minuten Praxis, 15–20 Minuten Reflexion/Vertiefung)

Einsatzort:

Chirurgische Station, Patientenzimmer mit postoperativen Patient:innen

Lernvoraussetzungen:

- Grundkenntnisse in der Körperpflege
- Kenntnisse in Basishygiene und Infektionsprophylaxe
- Erste Erfahrung in der Patientenbeobachtung und Dokumentation

Rahmenbedingungen:

- 1 Patient, 2. postoperativer Tag nach Cholezystektomie
- 1 Blake-Drainage in situ, Vitalparameter stabil
- Praxisanleitung durch examinierte Pflegefachkraft

Niveaustufen (Komplexität, Verantwortung):

- **Komplexität:** mittel – postoperative Situation mit Drainage, Beobachtung und Prophylaxen
- **Verantwortung:** unter Anleitung, teilweise eigenständige Durchführung und Dokumentation

Pflegeprozessbezug:

- **Informationssammlung:** Beobachtung des Patienten (Allgemeinzustand, Drainage, Schmerzen)
- **Planung:** Durchführung der Morgenpflege unter Berücksichtigung postoperativer Besonderheiten
- **Durchführung:** Ganzkörperpflege, Drainagenkontrolle, Mobilisation, Prophylaxen
- **Evaluation:** Reflexion und Dokumentation der Pflege und Beobachtungen

Tätigkeitsarten:

- Grundpflege (Waschen, Ankleiden, Mundpflege)
- Drainagenbeobachtung und -pflege (Lagerung, Sekretkontrolle, Fixierung prüfen)
- Vitalzeichenkontrolle
- Mobilisation, Atemübungen, Prophylaxen (Thrombose, Pneumonie)
- Patientenedukation (Bewegung, Ernährung, Schonung)

Aufgabenstellung:

Die Auszubildenden führen die Morgenpflege bei dem postoperativen Patienten durch, beachten dabei die Besonderheiten der Blake-Drainage und reflektieren ihre Beobachtungen gemeinsam mit der Praxisanleitung.

Vorgehen:

1. **Vorbereitung:** Material bereitstellen, Händehygiene, Patient informieren
2. **Durchführung der Morgenpflege:** Hautpflege, Ankleiden, Mobilisation
3. **Drainage:** Lage und Funktion prüfen, Sekretmenge und -farbe kontrollieren
4. **Beobachtung:** Vitalzeichen, Schmerz, Wundumgebung
5. **Dokumentation:** Pflegehandlungen und Beobachtungen festhalten
6. **Reflexion im Anschluss:** Austausch über Ablauf, Schwierigkeiten und Lerngewinn

Reflexion:

- *Wie habe ich den Patienten in seiner postoperativen Situation erlebt?*
- *Welche Besonderheiten habe ich bei der Drainage beachtet?*
- *Wo war ich unsicher und wo fühle ich mich sicher?*

- Welche Zusammenhänge habe ich zwischen Theorie (Drainagenkunde, Prophylaxen) und Praxis erkannt?

Förderbare Kompetenzen:

- *Fachkompetenz: postoperative Pflege, Drainagenversorgung, Prophylaxen*
- *Methodenkompetenz: systematisches Vorgehen, Dokumentation*
- *Sozialkompetenz: Kommunikation mit Patient:innen, Teamarbeit*
- *Selbstkompetenz: Reflexionsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein*

Übersicht: Wochenthema Morgenpflege nach Gallen-OP mit Blake-Drainage

Kompetenzschwerpunkt nach §5 PflAPrV	Konkrete Handlung im Beispiel
1.1 Informationen erheben und erfassen	Vitalzeichenkontrolle, Beobachtung der Drainage (Sekretmenge, -farbe), Schmerz-Assessment
1.2 Pflegebedarf ermitteln und einschätzen	Einschätzen der Selbstpflegefähigkeit, Unterstützung bei der Morgenpflege, Mobilitätsgrad
1.3 Pflege planen und begründen	Pflegeplanung: Morgenpflege unter besonderer Berücksichtigung der Drainage und Prophylaxen
1.4 Pflege durchführen	Durchführung der Ganzkörperpflege, Ankleiden, Drainagekontrolle, Mobilisation
1.5 Pflege evaluieren und anpassen	Reflexion der Durchführung, Anpassung bei Schmerzen oder erhöhter Sekretmenge
2.1 Mit Patient:innen kommunizieren	Patient informieren über Ablauf, Ängste nach OP ernst nehmen, verständliche Sprache verwenden
2.2 Beziehungsgestaltung	Empathische Haltung, Rücksicht auf Schamgefühl, vertrauensvolle Atmosphäre schaffen
2.3 Zusammenarbeit im Team	Rücksprache mit Fachkraft bei Auffälligkeiten (z. B. Blut im Drainagesekret)
3.1 Individuelle Bedürfnisse berücksichtigen	Pflege nach Wunsch des Patienten gestalten (z. B. Waschreihenfolge), Schmerzen beachten
3.2 Selbstbestimmung fördern	Patient soweit möglich selbstständig waschen lassen, Unterstützung nur bei Bedarf

Kompetenzschwerpunkt nach §5 PflAPrV	Konkrete Handlung im Beispiel
4.1 Hygiene, Infektionsprävention	<i>Händedesinfektion, aseptisches Arbeiten an der Drainage, Schutzkleidung bei Bedarf</i>
4.2 Prophylaxen umsetzen	<i>Thromboseprophylaxe (Mobilisation, Kompressionsstrümpfe), Pneumonieprophylaxe (Atemübungen)</i>
4.3 Evidenzbasiertes Handeln	<i>Arbeiten nach Standards (Drainagenpflege, postoperativer Umgang, Hygiene)</i>
5.1 Eigene Rolle reflektieren	<i>Auszubildende reflektieren ihr Handeln: Was lief sicher? Wo war Unsicherheit?</i>
5.2 Verantwortung übernehmen	<i>Pflegehandlungen dokumentieren, Auffälligkeiten unverzüglich melden</i>
5.3 Rechtliche Grundlagen beachten	<i>Schweigepflicht wahren, Einwilligung einholen, Tätigkeiten nur im Kompetenzbereich durchführen</i>
6.0 Qualität der Pflege sichern	<i>Arbeiten nach aktuellen Standards, vollständige Dokumentation, Teilnahme an Übergaben</i>